

Ein Sangeshöhepunkt nach dem anderen

Geschwand – Das Lied und die Gemütlichkeit beherrschten den Dorfabend in Geschwand. Er ist und war in seiner Art wohl einmalig. Eine große, aufwändig hergerichtete Bushalle des Unternehmens Schmetterling bot dafür das gewünschte Ambiente.

Für das Entstehen und Gelingen eines solchen Events mit mindestens 200 faszinierten Gästen gab es zwei Garanten, die sich ergänzen. Der eine ist Willi Müller, Gründer des Unternehmens Schmetterling und Vorstand des Männergesangsvereins Gemütlichkeit Geschwand, ein Idealist und engagierter Förderer der dörflichen Kultur, ein Mann mit Visionen, Entschlossenheit und den nötigen Mitteln. Dazu kommt Ludwig Ebenhack, seit Jahrzehnten Dirigent in Geschwand, für den es keine größere Leidenschaft als Musik gibt.

„Es gibt einfach viel zu erzählen, von Menschen jung und alt in einem Raum“, meinte Willi Müller in einer kurzen Begrüßung. Alles, was Rang und Namen in der Gemeinde hat, war unter den Ehrengästen vertreten, dazu Gäste aus dem weiten Oberland und bis nach Igens-



Die Chorgemeinschaft Oberland (links) unter Leitung von Ludwig Ebenhack bestreite den Hauptpart beim Dorfabend. Rechts die Florian-Sänger aus Michelfeld in der Oberpfalz in ihrer feschen Tracht.

dorf, von wo der ehemalige Bürgermeister und Kreisrat Erwin Zeiß angereist war.

Herzstück der Veranstaltung im musikalischen Teil war der Auftritt der Chorgemeinschaft Oberland, geleitet von Ebenhack. Ein Projektchor, der zuletzt beim Konzert in Gößweinstein bereits Furore gemacht hat. Man wollte jetzt einfach wieder gemeinsam singen. Dementsprechend waren Abordnungen der Gesangsverei-

ne aus Wichsenstein, Gößweinstein, Bärnfels, Obertrubach, Untertrubach, Thuisbrunn und Geschwand gemeinsam auf der Bühne, zudem kam eine Abordnung aus Körzendorf. Jeder im Raum, der Lust zum Singen hatte, war herzlich willkommen. Es sollte so formal wie nötig und so spontan wie möglich sein.

Hatten die Geschwänder den Abend bei einer herzhaften Bewirtung gemütlich angehen lassen, so gab es anschließend einen

Sangeshöhepunkt nach dem anderen. Da durfte dann auch das Lieblingslied von Pfarrer Werner Wolf „Wie schön ist das ländliche Leben“, das alle gemeinsam anstimmten, nicht fehlen, wo die Liebe den Bettler zum König und alle gleich macht. Ein Markenzeichen, das Pfarrer Wolf seit seiner Ankunft in Obertrubach vor 33 Jahren von Herzen lebt und in der Gemeinde gepflegt wird.

Spontan, das war auch die Ansammlung von über 60 Männerstimmen, wo der Vortrag vom „Bajazzo“ eine mächtige und



Rechts die Florian-Sänger aus Michelfeld in der Oberpfalz in ihrer feschen Tracht.

Fotos: Franz Galster

tiefe Kulisse mit Gänschaut pur erzeugten. Wo anschließend lautes Klatschen und Pfeifen eher an die Stimmung eines Popkonzertes erinnerten.

Ein buntes Mosaik bildeten die Florian-Sänger aus Michelfeld in der Oberpfalz mit Beiträgen wie „Hoffnung auf einen schönen Sommer“. Sie verbindet eine lange Freundschaft mit der Region.

Schließlich ließ Bernhard Arnold nochmals kurz und professionell das Basilika-Konzert vom 17. April in Gößweinstein in Bild und Ton aufleben. Ereig-

nisse, die verbinden.

Die Akustik im Raum war ansprechend, die nötige Technik hat gestimmt und das launische Wetter musste draußen bleiben. Das waren insgesamt ideale Voraussetzungen, wie sie andernorts kaum zu finden sind.

Der Wunsch, gemeinsam zu singen, war der Ausgangspunkt für die Veranstaltung. Er hat die gesamte Region des Oberlandes eindrucksvoll verbunden, die Sorgen der weiten Welt für einen Moment vergessen lassen.

Franz Galster